

Pressegespräch

Wien, Donnerstag, 11. April 2019

**Die Digitalisierung des Finanzmarktes in Österreich:
Löst das Finanzprodukt der nächsten Generation die Aktie als Wertanlage ab?**

Erster Security Token in Österreich ausgegeben

Das Linzer Unternehmen blockpit startet mit dem ersten Security Token in Österreich. Als modernes Finanzprodukt eröffnet ein Security Token mit seiner Flexibilität Unternehmen gänzlich neue Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Gemeinsam mit dem Technologie-Partner CONDA wurde heute ebenfalls das weltweit erste, rechtlich abgesicherte, dezentrale Netzwerkprotokoll zur Durchführung von tokenisierten Security- und Equity-Offerings präsentiert.

Wien | Der erste Security Token wurde in Österreich ausgegeben und die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. Der Linzer Experte für Compliance Lösungen für digitale Assets blockpit.io kooperierte dabei mit CONDA, dem Pionier der alternativen Finanzierung in Österreich. „Wir haben uns aus mehreren Gründen für dieses neue Finanzinstrument im Rahmen der Unternehmensfinanzierung entschieden. Gegenüber einer traditionellen Investitionsrunde, über beispielsweise die Ausgabe von Aktien oder über Venture Capital, kann man mit einem Security Token als Unternehmer ähnlich wie beim Crowdfunding eine breite Masse ansprechen und das Angebot flexibel gestalten“, erklärt Florian Wimmer, CEO und Mitgründer von blockpit.

Im Gegensatz zu einem klassischen Wertpapier ist der Security Token ein flexibel gestaltbarer „Smart Contract“, der vom Ausgeber aufgrund seiner technologischen Natur in seiner Art und seinem Umfang frei und flexibel definiert werden kann. Generell spricht man jedoch von einem klassischen Finanzprodukt, welches auf einer Blockchain transparent verbrieft wird. Es kann sich hierbei wie bei einer Aktie um tatsächliche Anteile an einer Firma handeln, aber auch um Umsatzbeteiligungen, Schuldverschreibungen oder vieles mehr. Die Vorteile, die solch eine Tokenisierung mit sich bringt, sind sowohl für Herausgeber als auch für Käufer vielfältig. Der herausgegebene Security Token (TAX Token) von blockpit garantiert in diesem Fall eine Umsatzbeteiligung in Form eines Genussrechts und stellt ein durchaus außergewöhnliches Finanzinstrument dar. „Security Token Offerings verbinden die Vorteile der herkömmlichen Unternehmensfinanzierung über die Ausgabe von Wertpapieren mit der Blockchain-Technologie und stellen gerade für Start-ups und KMUs eine innovative und günstige Art der Projekt- und Unternehmensfinanzierung dar“, so Rechtsanwalt MMag. Oliver Stauber, Partner bei Stadler Völkel Rechtsanwälte, welcher die Emission der TAX Token im Rahmen des STO (Security Token Offering) von blockpit rechtlich begleitet.

Security Token könnten die Finanzwelt revolutionieren

Gerade im letzten Jahr boomten sogenannte ICOs (Initial Coin Offerings) als alternative Finanzierungsmöglichkeit unter Einsatz der Blockchain-Technologie. Doch das Konzept hatte Schwächen im Bereich der Sicherheit. Security Token Offerings wirken diesen Schwächen entgegen, indem umfassende Regulierungen geschaffen wurden und echte Vermögenswerte rechtlich gedeckt auf der Blockchain verbrieft werden. „Während 2017 das Jahr der ICOs war und 2018 der Bärenmarkt die überhitzten Erwartungen unter Schmerzen wieder auf den Boden der Realität geholt hat,

zeichnet sich 2019 als das Jahr des STOs ab“, sagt Dr. Christoph Kletzer, Senior Lecturer am King's College London und Beirat der Digital Asset Association Austria (DAAA). Mit den STOs sind die großen Erwartungen, die von ICOs oft enttäuscht wurden gereift und in rechtlich gesicherter Form realisiert worden. Unter den vielen Vorteilen lassen sich laut Kletzer drei hervorheben: Die gesteigerte Liquidität auch für kleinere Unternehmen, die Interoperabilität der Vermögensklassen und eine mögliche Innovation der Struktur der verbrieften Rechte. Prominente Beispiele für erfolgreiche STOs sind etwa Aspen Digital, die \$ 18 M für Immobilienanteile an einem Luxus Resort in Aspen aufgestellt haben oder der Technologie Wachstumsfond ANDRA Capital, der \$ 1 Mrd im Auge hat. Während die USA bei der Gesamtzahl der STOs noch führen, ist die Schweiz bereits an zweiter Stelle. In Österreich und anderen europäischen Ländern gibt es laut Christoph Kletzer eine sichtbar gesteigerte Aktivität. Asien, bei ICOs führend, muss bei STOs jedoch noch aufholen.

Finanzielle Innovation in Österreich

„Die eigentliche Innovation an dem Security Token ist die Einfachheit der Gestaltung, die hohe Sicherheit und die schnelle technologische Umsetzung für beide Seiten“, sagt Paul Pöltner von der CONDA AG. CONDA ist für die technologische Infrastruktur zuständig und will mittelfristig einen Standard für STOs etablieren. Das österreichische Fintech-Unternehmen nutzte dabei gemeinsam mit blockpit die Infrastruktur des hauseigenen CRWD Networks um den STO durchzuführen. blockpit und CONDA haben somit eine Vorreiterrolle in Österreich und haben durch den Einsatz der Blockchain-Technologie die Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung auf das nächste Level gehoben. Das große Ziel von CONDA: Anbieter für STO-as-a-Service werden. „Die harte Arbeit sowie die zahlreichen Abstimmungsrunden mit spezialisierten Rechtsanwälten und europäischen Regulatoren haben sich gelohnt, denn CONDA hat letztes Jahr die weltweit erste technische Lösung für die einfache und mühelose Herausgabe von Security Token gelauncht“, zeigt sich Paul Pöltner über die Erfolge erfreut. Durch eine Kooperation mit der Staatsdruckerei-Tochter younix Identity AG geht CONDA sogar noch einen Schritt weiter und integriert eine hochsichere Private-Key-Lösung. „Chainlock“ eröffnet eine Vielzahl von Anwendungen; beginnend beim Schutz von Identitäten vor Hackern bis hin zum Schutz vor Kunstfälschern. CONDA bietet somit eine einzigartige Lösung zur Tokenisierung von bereits existierenden und gut etablierten Finanzinstrumenten, die es sämtlichen europäischen Unternehmen erlaubt ihre eigenen, 100% rechtskonformen, Security- oder Equity Token herauszugeben.

Das Warten auf die Börsenfreigabe

Für den Kauf eines Security Tokens ist allem voran kein klassisches Depot bei einer zentralisierten Entität nötig - die Assets können selbst gehalten werden und bringen eine gewisse Kontrolle zurück zum Besitzer. Dazu ist nur ein Smartphone oder PC notwendig. Ab hier ist der Weg derselbe wie bei bereits bekannten Finanzprodukten. Während aktuell noch lizenzierte Börsen für den Handel mit Security Token auf sich warten lassen, wird es voraussichtlich erste Handelsplätze mit Ende des Jahres geben. Für die Vorläufer bei solch einem neuen Thema ist der Prozess natürlich noch mit vielen Hürden sowie hohen finanziellen und zeitlichen Ressourcen verbunden. Warum sich junge RegTech-Unternehmen wie blockpit trotzdem für ein Security Token entschieden haben? Für Florian Wimmer liegt es auf der Hand: „Dieses Instrument passt perfekt zu uns als RegTech im Bereich von digitalen Assets auf Blockchain Basis. Es war von Anfang an klar, dass für uns als innovative Firma im Tech-Bereich eine klassische Finanzierung weniger interessant ist“. Schon früh wurde laut Wimmer

mit dem Gedanken eines Utility Token in Form eines ICOs gespielt, aber aufgrund der rechtlichen Unsicherheiten wurde die Idee schnell wieder verworfen. Der Security Token hat mit seinen zahlreichen Vorteilen alle Bedenken eliminiert. „Aus unserer Sicht wird der Security Token den Finanzmarkt der Zukunft stark prägen - hier wollen wir von Anfang an dabei sein!“, zeigt sich Florian Wimmer von blockpit überzeugt. Das Ziel von CONDA ist es darüber hinaus einen kostengünstigen und effizienten Standardprozess für ein solches Token-Offering bereits 2019 zu etablieren. Auf einer solchen standardisierten Börse würden sich dann traditionelle Anleger mit dem neuen Segment der Digital Asset-Trader vereinen.

Ihre Gesprächspartner

- **Florian Wimmer, blockpit.io, co-founder, CEO**
Florian Wimmer beschäftigt sich seit 2015 intensiv mit dem Thema Kryptowährungen aus technologischer und ökonomischer Sicht. Nach dem Abschluss eines technischen Studiums und vier Jahren bei KPMG gründete er blockpit.io mit der Vision, das Vertrauen in digitale Assets zu stärken und komplexe Themen rund um Steuern und Compliance mit einer Plattform zu lösen.
- **DI MMag. Paul Pöltner, Conda AG, co-founder, Managing Partner**
Paul Pöltner ist Co-Gründer und Vorstand der CONDA AG. Als Leiter des Fachausschusses der Crowdfunding Plattformen in der WKO und im Beirat der Digital Asset Association Austria wirkt er in Europa und in Österreich an der Weiterentwicklung von alternativen Finanzierungen mit.
- **Dr. Christoph Kletzer LL.M., King's College London, Senior Lecturer**
Christoph Kletzer unterrichtet Finanzrecht und Rechtstheorie am King's College London, wo er auch das Studienprogramm Politics Philosophy and Law leitet. Zuvor hat er an den Universitäten Cambridge und Durham gelehrt. Er spezialisiert sich auf Distributed Ledger Technologien, deren theoretische Grundlagen, gesellschaftliche Auswirkungen und rechtliche Beurteilung. Er ist Beirat der Digital Asset Association Austria (DAAA).
- **MMag. Michael Petritz LL.M., KPMG Austria, Partner / Tax**
Michael Petritz widmete sich als einer der ersten Steuerberater in Österreich stark dem Thema digitale Währungen. Er betreut als Tax Head das Smart Start Programm von KPMG und begleitete von Anfang an das Projekt des Security Token Offerings in allen steuerlichen Aspekten.
- **MMag. Oliver Stauber, Stadler Völkel Rechtsanwälte, Partner / Rechtsanwalt**
MMag. Oliver Stauber hat sich in den letzten Jahren bereits einen Namen in einem neuen Bereich des Kapitalmarktrechts, den ICOs, STOs und dem Recht der Tokenisierung ("Kryptorecht") aufgebaut, nicht zuletzt als Mitglied des FinTech-Advisory Boards des BMF und als Gründungsmitglied und Vorstand der DAAA – Digital Assets Association Austria. Bei Stadler Völkel Rechtsanwälte liegen seine Beratungsschwerpunkte darüber hinaus in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, internationales Steuerrecht und Wirtschaftsstrafrecht.



Über blockpit

Der Experte für Compliance Lösungen blockpit.io wurde 2017 von Florian Wimmer, Mathias Maier, Gerd Karlhuber, Patric Stadlbauer und Gert Weidinger in Linz gegründet. blockpit ist führender Entwickler von Online-Finanz-Lösungen für das Portfolio-Management und Steuerreporting von auf Blockchain-Technologien basierenden digitalen Assets. Das Unternehmen bildet damit die Schnittstelle zwischen Tradern, Steuerberatern und Institutionen wie Banken und Finanzämtern. Einzelpersonen als auch Unternehmen und Institutionen profitieren von der von KPMG Austria geprüften Business-Lösung. blockpit CEO und Co-Founder Florian Wimmer wurde 2018 in die Forbes 30 unter 30 Liste im Bereich Finanzen aufgenommen und gewann mit seinem Team den Central European Startup Award für das "Best Blockchain Startup".

Über CONDA

CONDA ist Österreichs größte Crowdfunding-Plattform. Seit der Gründung im Jahr 2013 konnte das Unternehmen erfolgreich 106 Projekte mit mehr als 25 Millionen Euro finanzieren. Mittlerweile zählt CONDA über 30.000 internationale Investoren zu seiner Community und gibt diesen die Möglichkeit, länderübergreifend in Unternehmen in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Slowenien, der Slowakei und in Polen zu investieren. Die Gründer Daniel Horak und Paul Pöltner führen die CONDA AG nach der Übernahme durch die startup300 AG als deren eigenständige Tochter weiter. Ihr technologisches Know-how stellt die CONDA AG anderen Unternehmen auch in Form von White-Label-Lösungen zur Verfügung. CONDA hat einen eigenen Security Token (STO) lanciert und seine eigenen Unternehmensanteile dadurch digitalisiert. Mittels STOs sollen Transaktionen unter anderem noch transparenter und ortsunabhängiger werden.

Über Stadler Völkel

Im Jahr 2016 gründeten Dr. Arthur Stadler und Dr. Oliver Völkel, LL.M. die Kanzlei, die sich rasch den Ruf als Spezialistin für alle rechtlichen Aspekte rund um die Themen Kryptowährungen und Blockchain-Technologie erarbeitet hat. Seit April 2019 verstärkt der ebenfalls auf Kryptorecht spezialisierte Rechtsanwalt MMag. Oliver Stauber das Team von Stadler Völkel, die dadurch ihren Anspruch als DIE hochspezialisierte Anwaltskanzlei Österreichs im Bereich Kryptowährungen und Blockchain-Anwendungsformen untermauern und ausbauen wollen. Neben der umfassenden rechtlichen Betreuung in Krypto-Angelegenheiten liegen die weiteren Schwerpunkte der Kanzlei unter anderem in den Bereichen Banking, Finance & Capital Markets, Corporate Matters, E-Commerce & Datenschutz, Wetten- & Glücksspielrecht, Litigation, E-Sport oder Immobilienrecht.

Copyright Bildmaterial

Abdruck honorarfrei

Fotos Pressegespräch:

blockpit_pressegesprach_xxx.jpg / © blockpit / Max Brucker

Fotos blockpit Team:

blockpit_coreteam.jpg / © blockpit

vlnr: Lukas Krainz, Patric Stadlbauer, Florian Wimmer, Gerd Karlhuber, Mathias Maier, Gert Weidinger

blockpit_C-level.jpg / © blockpit

vlnr: Lukas Krainz (CMO), Florian Wimmer (CEO/co-founder), Mathias Maier (CTO/co-founder)

Chainlock:

© APA / Hörmandinger

Logomaterial

Blockpit: © blockpit; CRWD Network/CONDA: © CONDA

Rückfragehinweis Presseinformation

Karol Walter Nuhn
skyrocketx communications

+43 650 525 42 12
karol@skyrocketx.com
www.skyrocketx.com

Rückfragehinweis blockpit

Lukas Krainz
CMO & Community

+43 699 11321111
lukas@blockpit.io
www.blockpit.io

Softwarepark 21
A-4232 Hagenberg

Rückfragehinweis CONDA

Daniel Horak, MSc. MA
Managing Partner Sales & Marketing CONDA AG

Mobile: +43 699 11 36 50 70
Tel.: +43 1 33 69 069
daniel.horak@conda.at
www.conda.at

Donau-City-Straße 6
1220 Wien

Rückfragehinweis Stadler Völkel

MMag. Oliver Stauber
Partner | Rechtsanwalt

T: +43 1 997 1025
M: +43 660 34 843 46
oliver.stauber@svlaw.at
www.svlaw.at

Seilerstätte 24
1010 Vienna, Austria

Rückfragehinweis chainlock / younix Identity AG

Uwe Trummer
Key Account Manager

+43 664 88957242
trummer@youniqx.com
youniqx.com

Ein Unternehmen der Österreichischen Staatsdruckerei
Tenschertstrasse 7 | 1230 Vienna | Austria

Kurzinformation zur Besteuerung von Security Token

Ein Security Token kann steuerlich sowohl Eigen- als auch Fremdkapital verkörpern.

Dementsprechend unterschiedlich sind auch die steuerlichen Auswirkungen auf Seiten des Emittenten und des Investors.

- Der ST der Blockpit wurde als obligationenartiges Genussrechtskapital konzeptioniert.
- Der Verkauf der Token stellt keine umsatzsteuerlich relevante Leistung dar (ist nicht umsatzsteuerbar).
- Der Investor (Privatperson im Privatvermögen) des Tokens hat Einkünfte aus Zinsen gem. § 27 Abs. 2 Z 2 EStG zu versteuern sowie bei Verkauf mit Gewinn Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen gem. § 27 Abs. 3 EStG.
- Im Falle einer Verbriefung unterliegen diese Einkünfte dem Sondersteuersatz (27,5%); ansonsten dem Tarif.
- Für ausländische Investoren ist auf deren originäres Steuerrecht (d.h. das Steuerrecht im jeweiligen Ansässigkeitsstaat) zurückzugreifen.